

SCHEN DEN MENSCHEN. ABER:

Korruption

Kellner baute seit seinem FPÖ-Einstieg mit seiner Fischl-Holding ein Millionenimperium auf, das über Unternehmensbeteiligungen und Pflegeheime verfügt. Etwa über die Kräutergarten-Heimgruppe, die die Altenpflege in Österreich zum Spekulationsobjekt gemacht hat.

Sicherer Hafen

Sein jüngster Coup: Fischl hat sich in einen kroatischen Yachthafen in Novigrad, Kroatien, eingekauft. Kreditgeber für das Großprojekt war die notverstaatlichte Kärntner Hypo Alpe Adria, die vom verstorbenen Kärntner Landeshauptmann Jörg Haider an den Rand des Ruins gebracht und dann an die

Bayerische Landesbank verkauft worden war.

Schamloses Kassieren

Von dieser Hypo Alpe Adria bekam ein Altpolitiker einer anderen Fraktion Geld: EX-SPÖ-Kanzler Alfred Gusenbauer kassierte 60.000 Euro als „Berater“ der Hypo Alpe Adria.

„Was bis jetzt in Österreich alles ans Tageslicht gekommen ist, zeichnet ein Bild von Freunderlwirtschaft und schamlosem Abkassieren“, sagt KPÖ-Landtagsabgeordnete Renate Pacher. „SPÖ, ÖVP, FPÖ und BZÖ erheben den zu Unrecht den Anspruch, Vertreter der kleinen Leute zu sein. Die Wirklichkeit schaut ganz anders aus!“



Gemma trotzdem wöhln, bittschön!

A Iso, ich hab ja viel Verständnis für Leute, die von der Regierungspolitik angefressen sind. Da haut man den Banken 100 Milliarden in den Rachen und für's Soziale ist dann kein Geld da.

Geschworen hat unsere(?) Regierung ja, dass sie Spekulanten an die Kandare nimmt, tatsächlich ist aber fast nichts passiert. Noch weniger als in den USA oder der BRD.

Und genau dafür bekommen wir dann nach der steirischen Wahl die Rechnung, nicht etwa die Heuschrecken, die das Brot der Armen auffressen.

Die ÖVP blockiert alles in Richtung Reichensteuer, die SPÖ ist bisher nicht in der Lage, ihre an sich richtigen Ansätze in der Regierung durchzusetzen. Kein Wunder, denn sie hat ja alle Schlüsselressorts der ÖVP überlassen.

Und überhaupt, wer mir nicht vor der Wahl sagt, was und wie viel er mir nach der Wahl wegnimmt, verschaukelt mich und ist nicht wählbar.

Ach, die Grünen, sie haben immer noch nicht verstanden, dass in den Köpfen der Menschen die Sozialpolitik vor der

Ökopolitik rangiert, nicht weil sie weniger wichtig wäre, aber solange ich Schulden-, Arbeitsplatz-, Gesundheits- oder Wohnungsprobleme habe, werde ich mich kaum um die Umwelt kümmern können. Das kommt eben davon, wenn man die Linken aus der Partei vertreibt, damit man auch zur ÖVP kompatibel ist.

Dass bei der unsäglichen FPÖ der zentrale Inhalt das Eindreschen auf die Ausländer ist, ist widerlich. Sie tut so als hätten diese die Hypo-Alpe-Adria versenkt und nicht etwa ihr Ziehvater Haider mit seinen Bayrischen Spezeln, die er dabei auch noch gelinkt hat.

Das BZÖ ist so unnötig wie ein Kropf, weil's eh den gleichen Inhalt und Ziehvater haben wie die vorherigen, um nicht zu sagen, ewig Gestrigen.

Nicht wählen geht auch nicht, weil das stützt nur die vorgenannten Parteien und somit bestehende Zustände.

Also wählen wir diesmal ganz was anderes, oder haben Sie einen besseren Vorschlag?

Peter Vogl, Unabhängiger Gemeinderat in Kapfenberg

Postenschacher im Voraus

Zwei Wochen vor der Wahl laufen der steirischen FPÖ drei ihrer höchsten Funktionäre davon, alle Bürgermeister in obersteirischen Gemeinden. Sie kritisieren die extremistische Politik des Spitzenkandidaten und nennen die FPÖ wörtlich ein „Selbstversorgergremium“.

„Die rechnen schon mit einer Koalition, in der es Posten zu verhandeln gibt. Da wird schon fest verteilt. Bis in die Aufsichtsräte hinein“, so der Bürgermeister von Neumarkt, Reinhardt Racz, nach seinem Parteiaustritt über die FP-Spitze.